

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Schule
<b>Herausgeber:</b>	Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
<b>Band:</b>	7 (1921)
<b>Heft:</b>	22
 <b>Artikel:</b>	Mein Freund : Jahrbuch für Schüler und Schülerinnen
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-531224">https://doi.org/10.5169/seals-531224</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mein Freund.

Jahrbuch für Schüler und Schülerinnen.

Herausgegeben vom katholischen Lehrer-Verein der Schweiz.

An die Eltern, Lehrer und  
Schulfreunde!

Die heranwachsende Jugend sehnt sich nach goldlauterer Freundschaft. Sie verlangt nicht nur Kameraden. Ihr Ideal ist echte Freundestreu. Wir möchten Sie, verehrte Eltern, Erzieher und Schulfreunde, auf einen neuen Freund für Ihre lernbegierige Jungwelt aufmerksam machen. In seinen Adern rollt katholisches Herzblut und im Gesichte finden Sie ernste und heitere Züge. Schauen Sie ihm recht tief in die Augen, bis auf den Grund seiner Seele. Da werden Sie bald erkennen, daß er nicht bloß ein kurzweiliger Kamerad ist, sondern die Eigenschaften echter, wahrer Freundschaft in sich birgt. Daneben ist er kein trockener Weisheitskrämer oder gar ein verstockter Fachsimpel. Aber wenn die jungen Schulleutchen in schweren Stunden vor den großen Tintenfässern umsonst am unvermeidlichen Federhalter kauen und umsonst durch bange Seufzer ihrem gequälten Herzen Linderung verschaffen möchten, will er in ihren Nöten als wahrer Freund beistehen und Rat schaffen. Er möchte der Jugend aber auch in stillen beschaulichen Stunden von alten und neuen Zeiten, von der Gerechtigkeit, von Naturkräften, von Linien und Zahlen, von Büchern und Bücherschreibern berichten und nicht zuletzt noch ein heiteres Geschichtlein erzählen. Und wenn in den Ferien so etwas wie Zugvogelgeist über die Jungwelt gekommen ist und sie die Sportflügel untersucht, ob noch alle Federn für die Flugpläne für morgen und übermorgen halten, da will er mit ihr die ganze Lunge voll des unternehmungslustigen Ferienodems verschaußen; denn er weiß auch hier Rat, wie man wandern und sporteln soll.

Damit Sie den angekündigten Freund auch ganz verstehen, müssen wir Ihnen noch etwas erzählen.

War da in uralten Zeiten eine Burg, Monsalvat genannt. Auf kostbarem Schreine stand in der geheimnisvollen Tempelhalle der Gral. Es war die heilige Schale, aus welcher unser Herr mit den Jüngern das Abendmahl genossen hatte. Der Ritter Parzival kam nach schweren Verirrungen auf die

Gralsburg und fand den Frieden der Seele. Der Gral ist das Bild des Heils.

Deshalb wählte auch der angekündigte Freund die Gralsburg als Symbol seiner inneren Gesinnung. Ein Jüngling und eine Jungfrau in mittelalterlichen Gewändern schauen sehndend zur heiligen Burg, die vom Sonnengold umflossen, als Wahrzeichen katholischen Lebens dasteht.

Der neue Freund der Jungwelt kommt in Form eines Jahrbuches. Es sei hier das Programm des I. Jahrganges kurz skizziert. Nach dem Kalenderium folgt eine Rubrik für die Religion mit einem Aufsatz über Schweizerheilige. Es fügt sich ein kurzer Blick über die Missionen von heute an. Aus dem Reiche der Kunst werden Madonnenbilder und mittelalterliche Schweizerkirchen in Wort und Bild vorgeführt. Unter einem weitem Titel: „Von der Gerechtigkeit“ findet sich ein sozialer Aufsatz: „Gymnasiast und Lehrling“. Reichliches Wissen in Wort und Bild wird in dem Abschnitt „Aus Natur und Technik“ geboten. Besonders sei auch die Sammlung der wichtigsten Formeln und Auszüge aus allen Gebieten hervorgehoben. Ein Abschnitt „Erfolg und Humor“ bringt nicht nur hiebfeiste Witze und unterhaltende Rätsel, sondern auch viel Wissenswertes für das tägliche Leben. Daran schließt sich eine Rubrik Sport mit kleinem Lehrgang des Eislafes. Auch die Hygiene fehlt nicht. Aus der Abstinenzbewegung findet sich ein Aufsatz „Aus dem Leben für das Leben“, welcher in unterhaltender Weise die Geschichte des Abstinenzwesens behandelt. Als Wichtigstes dürfen wir die Stundenpläne und den Notizblock nicht vergessen aufzuführen.

Zu dem Jahrbuche gehört noch eine literarische Beilage mit Gedichten und einer Novelle. In der Beilage wird auch ein Schweizerdichter behandelt; im I. Jahrgang der originelle Dichter und Pfarrherr Ignaz von Ah, der bekannte Weltüberblicker. Dann folgt eine Rubrik mit Besprechungen von neu erschienenen Büchern über die Jungwelt.

Verehrte Eltern und Erzieher!

Jetzt kennen Sie den neuen Freund. Er ist nicht frei von Herzklöpfen; denn er

geht zum ersten Male in die weite Welt hinaus. Wenn Sie den jungen Helden mit blauem Gewändlein angetan, mit der Gralsburg im Schilde, auf seiner ersten Wanderfahrt treffen, schauen Sie ihn freundlich an oder nehmen Sie ihn gastlich auf oder empfehlen Sie ihn einem weiteren Kreise; denn er ist ein wahrer Freund der Jungwelt.

Der Verlag:

Otto Walter, A.-G., Olten.

Die Redaktion:

Dr. Jos. Mühlé, Prof.

Im Namen der Jahrbuchkommission:

Der Präsident: W. Arnold, Prof.

Im Namen des katholischen Lehrervereines der Schweiz:

Der Zentralpräsident: W. Maurer.

Im Namen des katholischen Volksvereines:

Der Zentralpräsident:

Dr. Pestalozzi-Pfiffer.

Im Namen des Gesamtverbandes der Schweiz. Jünglingsvereine und Jünglingskongregation:

Der Zentralpräsident:

Emil Büger, Pfarrer in Flüelen.

Im Namen des Schweizerischen katholischen Frauenbundes:

Die Präsidentin: E. C. Gußwiller.

Im Namen der Rektorenkonferenz der Kollegien in Altdorf, Appenzell, Einsiedeln, Engelberg, Sarnen, Schwyz, Stans und Zug:  
Der drzt. Präsident: H. A. Keiser, Rektor.

Olten, im Mai 1921.

P. P.

Da die Herausgabe des Schüler-Jahrbuches „Mein Freund“ das erste Jahr ein großes Risiko darstellt, bitten wir dringendst alle Freunde dieser hochbedeutenden Sache, uns sofort Ihre festen Bestellungen aufzugeben, und sich dazu des untenstehenden Bestellscheines gütigst zu bedienen. Das Jahrbuch wird trotz seiner erstklassigen Ausstattung nicht über Fr. 2.60 zu stehen kommen. Bei sofortiger Subskription gewähren wir einen Rabatt von 10 Prozent. Bei Abnahme größerer Posten Spezialrabatte, und bitten wir, sich sofort mit uns in Verbindung zu setzen. Um die Auflage fixieren zu können, erwarten wir Ihren Bericht bis spätestens 10. Juni 1921.

Hochachtend:

Verlag Otto Walter A.-G.,  
Olten.

(Gefl. ausschneiden!)

### Subskriptions-Schein.

D..... Unterzeichnete bestell..... beim Verlag Otto Walter A.-G., Olten:

Ex. Schülerjahrbuch „Mein Freund“ mit 10 % Rabatt auf den Ladenpreis.

Ort und Datum:

Genaue Adresse:

**Unfallversicherung!** Wir verweisen auf Nr. 15 der „Schweizer-Schule“. — Kollegen! Benützen Sie die vorteilhafte Gelegenheit!